

Kaier
Boller
Martin
Bertsch

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

für das berufliche Gymnasium –
wirtschaftswissenschaftliche Richtung (WG)

Band 1: Eingangsklasse



Merkur 
Verlag Rinteln

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Alfons Kaier, Dipl.-Handelslehrer

Dr. Eberhard Boller, Dipl.-Handelslehrer

Michael Martin, Dipl.-Handelslehrer

Mathias Bertsch, Dipl.-Finanzwirt (FH), Dipl.-Handelslehrer

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Handelslehrer, Autor von Bildungsplaneinheit 5 „Einführung in das externe Rechnungswesen“

Aloys Waltermann, Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdl. (Bereitstellung von Texten zur Bildungsplaneinheit 5)

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Coverbild (links oben): CandyBox Images – Fotolia.com

(links unten): Robert Kneschke – Fotolia.com

(rechts): Sergey Nivens – www.colourbox.de

* * * * *

16. Auflage 2021

© 1999 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 0453-16

ISBN 978-3-8120-0453-4

Vorwort

Das Schulbuch deckt die im **neuen Bildungsplan**, gültig ab 01.08.2021, formulierten Ziele und Inhalte der Eingangsklasse für das profilbildende Fach „Volks- und Betriebswirtschaftslehre“ am Wirtschaftsgymnasium in Baden-Württemberg ab.

- Bildungsplaneinheit 1:** Grundlagen ökonomischen Denkens und Handelns
- Bildungsplaneinheit 2:** Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland
- Bildungsplaneinheit 3:** Rechtliche Grundlagen des Handelns privater Haushalte
- Bildungsplaneinheit 4:** Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Handelns privater Unternehmen
- Bildungsplaneinheit 5:** Einführung in das externe Rechnungswesen

Für Ihre Arbeit mit dem vorliegenden Schulbuch möchten wir auf Folgendes hinweisen:

- Der Bildungsplan zeichnet sich durch eine **Inhalts- und Kompetenzorientierung** aus. Um den damit einhergehenden didaktischen Ansprüchen gerecht zu werden, bietet das Schulbuch **einleitende Handlungssituationen** und **kompetenzorientierte Arbeitsaufträge**. In den volkswirtschaftlichen Bildungsplaneinheiten 1 und 2 und in der Bildungsplaneinheit 3 stellt hierfür in der Regel die **Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler** den Bezugspunkt dar. In den betriebswirtschaftlichen Bildungsplaneinheiten 4 und 5 steht im Regelfall eine **betriebliche Problemstellung** im Vordergrund. Ausgangspunkt sind dabei (Modell-)Unternehmen aus verschiedenen Branchen, die sich im (fiktiven) **Gewerbepark Ulm** niedergelassen haben. Der Gewerbepark Ulm wird zu Beginn vorgestellt.
- Die Bearbeitung der kompetenzorientierten Arbeitsaufträge setzt die **Aneignung von Wissen** voraus. Dieses wird in Form von klar strukturierten Einheiten dargeboten. Viele Merksätze, Beispiele und Schaubilder tragen zur Veranschaulichung bei. Fachwörter, Fachbegriffe und Fremdwörter werden grundsätzlich im Text oder in Fußnoten erklärt. Mit der **Erarbeitung der Strukturzusammenhänge** können Zielkonflikte herausgestellt und Problemlösungsansätze (Rückbezug zur Handlungssituation) aufgezeigt werden.
- Am Ende eines jeweiligen Abschnitts bietet ein **Kompetenztraining** umfangreiche Möglichkeiten, die angestrebten Kompetenzen zu trainieren. In den Arbeitsaufträgen finden die **fachspezifischen Operatoren** Anwendung. Auf diese Weise wird der Erwartungshorizont für die Aufgabenbearbeitung umrissen, das Anforderungsniveau definiert und adäquat auf die Leistungsfeststellung vorbereitet.
- Das Symbol **Vorlage** zeigt an, dass zur Bearbeitung der nebenstehenden Aufgabe eine Vorlage (Blankotabelle, Rechenschema o. Ä.) zum **Download** zur Verfügung steht. Die Vorlagen finden Sie unter **www.merkur-verlag.de**, Suche „0453“, Mediathek „Zusatzmaterial“.
- Die Einführungskapitel im Buchführungsteil sind bewusst in kleinere Lernschritte aufgeteilt worden. Als unterstützende Anschauungshilfe werden in der Einführungsphase im Buchführungsteil (bis Kapitel 5.5 Umsatzsteuer, S. 383) bei allen Beispielen folgende Farben beim Buchen verwendet: Aktivkonten: grün, Passivkonten: rot, Aufwendungen: violett, Erträge: blau.
- Zur Vertiefung, zum individualisierten Lernen und zum Projektunterricht (**„VIP-Bereich“**) sowie als weitere Möglichkeit zum kompetenzorientierten Lernen eignet sich das mit dem Schulbuch abgestimmte **„Arbeitsheft VWL + BWL“** (Merkurheft 1453).

- Für die Inhalte der Jahrgangsstufen 1 und 2 stehen zwei Folgebände zur Verfügung, die auf diesem Buch aufbauen: für den Themenkomplex Betriebswirtschaftslehre (einschließlich Rechnungswesen) das Merkurbuch 0454, für den Bereich Volkswirtschaftslehre das Merkurbuch 0490.

Wir wünschen Ihnen einen guten Lehr- und Lernerfolg!

Die Verfasser

Bilderverzeichnis

S. 3: CandyBox Images – Fotolia.com • **S. 3:** Sergey Nivens - www.colourbox.de • **S. 3:** Robert Kneschke – Fotolia.com • **S. 39:** drubig-foto – fotolia.com • **S. 44:** Syda Produktion – www.colourbox.de • **S. 44:** Christian Schwier– fotolia.com • **S. 57:** PetraD – www.colourbox.de • **S. 84:** Dmytro Vietrov – www.colourbox.de • **S. 85:** Kzenon - www.colourbox.de • **S. 88:** ikonoklast_hh – Fotolia.com • **S. 126:** loraks – Fotolia.com • **S. 143:** www.colourbox.de • **S. 143:** www.colourbox.de • **S. 159:** Robert Kneschke – Fotolia.com • **S. 225:** PetraD – www.colourbox.de • **S. 239:** Tashatuvango – www.colourbox.de • **S. 367:** stillkost – Fotolia.com •



KURZBESCHREIBUNG DES INDUSTRIE- UND GWERBEPARKS ULM UND SEINER UNTERNEHMEN

1 Grundkonzept des Industrie- und Gewerbeparks Ulm

Die Stadt Ulm hatte vor 10 Jahren einen Industrie- und Gewerbepark erschlossen. Im Südwesten des Stadtgebietes gelegen, umfasst er rund 90 ha und liegt in unmittelbarer Nähe eines Autobahnanschlusses. Inzwischen sind die verfügbaren Flächen des Industrie- und Gewerbeparks zu etwa 70 % verkauft. Rund 30 Betriebe unterschiedlicher Art haben sich dort angesiedelt und beschäftigen ca. 1 200 Mitarbeiter.



Der Vorteil für die Unternehmen liegt darin, dass sie viele Dienste wie z. B.

- Notfalldienste (Werkfeuerwehr, ärztliche Versorgung),
- soziale Einrichtungen (Kindertagesstätten, Kantine),
- Logistik innerhalb des Parks sowie
- Ver- und Entsorgungseinrichtungen

vom Parkmanagement in Anspruch nehmen können. Büro- und Gewerbeflächen können mit wachsender Unternehmensgröße hinzugemietet werden.

2 Exemplarisches Unternehmensportrait der dort angesiedelten Weber Metallbau GmbH

Die Weber Metallbau GmbH ist ein größerer, mittelständischer Handwerksbetrieb.

Firma und Sitz:

Weber Metallbau GmbH
Alfred-Nobel-Straße 8
89079 Ulm

Kontaktdaten:

Telefon: 0731 992-0 (Zentrale)
Fax: 0731 992-1 (Zentrale)
E-Mail: info@weber-metallbau-gmbh.de
Internet: www.weber-metallbau-gmbh.de



Firmengeschichte der Weber Metallbau GmbH

Das Unternehmen selbst hat eine lange Tradition, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Johann Georg Weber übernahm 1952 die ehemalige Huf- und Wagenschmiede und machte daraus einen modernen Metallbaubetrieb. Vor fünf Jahren erfolgte die Ansiedlung im Industrie- und Gewerbepark Ulm, weil die ursprüngliche Gewerbefläche in der Zentrumsnähe zu klein geworden war. Der in diesem Zusammenhang erforderliche Kapitalbedarf konnte im gleichen Jahr durch die Gründung einer GmbH und die Aufnahme von Herrn Dr. Klaus Junginger als weiteren Gesellschafter teilweise bewältigt werden. Dr. Junginger hat ein Studium der Betriebswirtschaft absolviert und ergänzt die Geschäftsführung durch seine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse.

Produktprogramm der Weber Metallbau GmbH

Die Weber Metallbau GmbH hat sich **spezialisiert**

- auf die Planung, Fertigung und Montage von Brandschutztüren,
- auf Fassadenbau aus Stahl und Glas,
- auf Geländer- und Treppenbau, Wintergärten und
- diverse Sonderkonstruktionen.



In einem **Nebenprogramm** produziert die Weber Metallbau GmbH auch Arbeitstische und Metallzäune. Dazu werden aus Blechstanzeilen Büroschere und Ablage- bzw. Ordnungssysteme für Regale hergestellt.

3 Überblick über weitere im Industrie- und Gewerbebau angesiedelte Unternehmen (Auswahl)

Unternehmen	Unternehmenszweck	Unternehmenstyp
<p>Ulmer Büromöbel AG Industriepark 5 89079 Ulm</p> 	<p>Büromöbel, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Schreibtische, ■ Bürostühle, ■ Büroschränke. <p>Hinweis: Weitere Informationen zum Unternehmensprofil finden Sie im Merkur-Arbeitsheft 1453!</p>	<p>Industrie</p> 
<p>Stefan Osann e. Kfm. Industriepark 25 89079 Ulm</p> 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürobedarf, ■ Computertechnik, ■ Drucker, ■ Kopiergeräte, ■ Business-Papier ■ usw. 	<p>Handel</p> 
<p>MicroTex Technologies GmbH Alfred-Nobel-Straße 42 89079 Ulm</p> 	<p>Hersteller technischer Garne.</p>	<p>Industrie</p> 
<p>CLEAN-TEC KG Alfred-Nobel-Straße 17 89079 Ulm</p> 	<p>Facility Management, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gebäude-, Fassaden- und Fensterreinigung, ■ Grünanlagenpflege, ■ Hausmeisterservice. 	<p>Dienstleister</p> 
<p>Beauty Moments Emmy Reisacher e. Kfr. Neuwerk 10 89079 Ulm</p> 	<p>Kosmetikinstitut für Anti-Aging mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gesichtsbehandlung, ■ Sauerstofflifting, ■ Körper & Figur, ■ Wellnessmassagen. 	<p>Dienstleister</p> 

1.1 Steuerung menschlichen Handelns durch Bedürfnisse und Präferenzen herausarbeiten sowie knappe Ressourcen als zentrales Problem der Bedürfnisbefriedigung darstellen

BPE 1 Handlungssituation 1: Familie Mutschke plant einen Urlaub

Der Schüler Maximilian Mutschke sitzt abends gemeinsam mit seinen Eltern und seiner Schwester im Wohnzimmer, um den in einigen Monaten anstehenden Familienurlaub zu planen. Gleich zu Beginn des Gesprächs wird jedoch deutlich, dass die Wünsche und Interessen der vier Familienmitglieder weit auseinanderliegen.

Während die Mutter gerne eine speziell auf Familien zugeschnittene Bildungsreise nach Ägypten machen möchte, würde der Vater einen Urlaub im Wohnmobil in die italienischen Dolomiten bevorzugen.

Maximilian hingegen äußert den Wunsch nach einem zweiwöchigen Urlaub in einem großen Luxushotel, mit „All-inclusive-Verpflegung“

und funktionsfähigem WLAN, damit er auch während des Urlaubs über seine sozialen Netzwerke ausgiebig kommunizieren kann. Für ihn kommt nur eine Flugreise zu einem sonnigen Urlaubsort auf einer spanischen Insel mit vielfältigen Möglichkeiten zum abendlichen Ausgehen in Betracht.

Dieser Wunsch stößt jedoch sogleich bei seiner Schwester Karla auf erheblichen Widerstand.

Sie ist verärgert über die Wünsche ihres Bruders und hält ihm einen langen Vortrag über die negativen Folgen des Massentourismus.

Karla wünscht sich eher eine Urlaubsreise in eine ruhige und abgelegene Pension an einem See.

Urlaubswünsche der Familie Mutschke



Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

1. Stellen Sie sich vor, Sie gewinnen eine „Traumreise Ihrer Wahl“. Formulieren Sie ausführlich Ihre eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Präferenzen für eine solche Urlaubsreise!
2. Erläutern Sie, welche Wirkungen Ihre persönliche wirtschaftliche Situation konkret auf die in Aufgabe 1 zusammengestellte Urlaubsplanung hat, falls Sie diesen Urlaub selbst oder durch Ihre Eltern finanzieren müssten! Formulieren Sie abschließend zu Ihren Erläuterungen einen Zusammenhang zwischen dem Bedarf und den Bedürfnissen!
3. Notieren Sie zehn Bedürfnisse, die Sie sich im Laufe dieses Tages erfüllen möchten! Sortieren Sie diese anschließend in einer Tabelle nach Existenz- und Luxusbedürfnissen!

1.1 Steuerung menschlichen Handelns durch Bedürfnisse und Präferenzen herausarbeiten sowie knappe Ressourcen als zentrales Problem der Bedürfnisbefriedigung darstellen

1.1.1 Bedürfnisse, Bedarf und Nachfrage unterscheiden

1.1.1.1 Bedürfnisarten

(1) Begriff Bedürfnisse

Bedürfnisse sind **Mangelempfindungen** der Menschen, die diese beheben möchten. Sie sind die **Antriebe** (Motive) für das wirtschaftliche Handeln der Menschen.



Die Begriffserläuterung lässt sich anhand eines einfachen Beispiels aus dem täglichen Leben verdeutlichen.

Beispiel:

Der 17-jährige Nils hat nach einem ausgiebigen Workout Durst. Er verspürt einen Mangel an Flüssigkeit. Dieses „**Mangelempfinden**“ möch-

te er schnellstmöglich durch ein erfrischendes Getränk beseitigen. Allgemein formuliert hat er also das Bedürfnis, etwas zu trinken.

Die Wirtschaftswissenschaft unterstellt, dass die Bedürfnisse der Menschen **unersättlich** sind, sie also fortwährend bestrebt sind, einen **immer höheren Versorgungsgrad** zu erreichen. Auch diese Annahme lässt sich mithilfe der Alltagserfahrung unterlegen.



Beispiel:

Die 17-jährige Jessica wünscht sich dringend ein neues Smartphone. Wird ihr dieser Wunsch von ihren Eltern erfüllt, so bedeutet dies mit Sicherheit nicht das Ende ihrer Bedürfnisse. Denn kaum ist mit dem Smartphone ihr zu diesem Zeitpunkt sehnlichster Wunsch befriedigt, sehnt sie sich beispielsweise nach dem Führerschein, danach nach einem Urlaub. Sollten ihr auch diese Bedürfnisse erfüllt werden, so dürften als nächstes ein größeres Zimmer oder ein eigenes Auto auf ihrer Wunschliste auftauchen. Und auch wenn ihr dies früher oder später ermöglicht werden sollte, findet sich für Jessica mit Sicherheit im Anschluss daran wiederum ein neuer Mangel, den es schnellstmöglich zu beseitigen gilt.



(2) Gliederung der Bedürfnisse

■ Gliederung der Bedürfnisse nach der Dringlichkeit

Bedürfnisse	Erläuterungen	Beispiele
Existenzbedürfnisse	Sie sind körperliche Bedürfnisse. Sie müssen befriedigt werden. Ihre Befriedigung ist lebensnotwendig.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hunger bzw. Durst stillen wollen. ■ Das Bedürfnis, sich vor Kälte bzw. dem Erfrieren schützen zu wollen.
Kulturbedürfnisse	Sie entstehen mit zunehmender kultureller, also auch technischer, wirtschaftlicher oder künstlerischer Entwicklung, weil die Ansprüche, die der Einzelne an das Leben stellt, wachsen.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sich modisch kleiden wollen. ■ Der Wunsch nach einer Ferientour. ■ Ein eigenes Auto fahren wollen.
Luxusbedürfnisse	Es sind Bedürfnisse auf Sachgüter oder Dienstleistungen, die sich in einer bestimmten Gesellschaft nur besonders Wohlhabende leisten können.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Eine sehr teure Luxusuhr tragen. ■ Eine Villa mit Swimmingpool und/oder ■ eine Segeljacht besitzen wollen.

Eine **genaue Abgrenzung** zwischen Kultur- und Luxusbedürfnissen ist nicht immer ohne Weiteres möglich. Gemeinsam ist ihnen, dass ihre Befriedigung **nicht** unbedingt lebensnotwendig ist.

■ Gliederung der Bedürfnisse nach dem Bedürfnisträger

Bedürfnisse	Erläuterungen	Beispiele
Individualbedürfnisse¹	Sie richten sich auf Güter, die der Einzelne für sich allein (bzw. innerhalb seiner Familie) konsumieren kann.	Die Wünsche, Pizza zu essen, ein bestimmtes Getränk zu sich zu nehmen, ein eigenes Smartphone oder Auto zu besitzen.
Kollektivbedürfnisse²	Sie werden mit Gütern befriedigt, die allen Mitgliedern der Gesellschaft zur Nutzung zur Verfügung stehen sollten.	Die Wünsche, auf einer Landstraße Motorroller zu fahren, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen, eine Schule zu besuchen, an einer staatlichen Universität zu studieren. Das Bedürfnis, in einer sauberen Umwelt zu leben.

Mit **zunehmendem Wohlstand** ist zu beobachten, dass die **Kollektivbedürfnisse anwachsen**. Die Ansprüche an den Staat werden immer umfangreicher (z. B. Forderungen nach besseren Schulen, mehr Universitäten, mehr Umweltschutz, besseren Straßen).

1 **Individualbedürfnisse:** Bedürfnisse des Einzelnen (von Individuum: Einzelwesen).

2 **Kollektivbedürfnisse:** Bedürfnisse der Gesamtheit, Gemeinschaft.

1.1.1.3 Nachfrage



Die **Nachfrage** ist der Teil des Bedarfs, der **tatsächlich** am Markt an Gütern und Dienstleistungen **nachgefragt** wird.

Der Bedarf muss **nicht** in vollem Umfang mit der am Markt tatsächlich nachgefragten Gütermenge übereinstimmen, da unterschiedliche Gründe dazu führen können, dass Güter letztlich nicht nachgefragt werden.

Die Nachfrage des Einzelnen basiert also auf dessen Bedürfnissen. Dabei ist die konkrete Nachfrage von verschiedenen **Kriterien** abhängig, wie beispielsweise dem **Preis** der Güter, der **Konsumsumme** und **Bedürfnisstruktur** des Nachfragenden.

Beispiel:

Der Schüler Paul Becker verspürt in der ersten Pause großen Hunger auf eine Pizzaschnecke, ein Eis und Schokolade.

An der Preistafel des Schulkiosks informiert er sich über das aktuelle Angebot.

Bei Durchsicht seiner Geldbörse stellt er allerdings fest, dass er nur über 1,80 EUR Bargeld verfügt, sodass er nicht alle seine Bedürfnisse mit den ihm zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln befriedigen kann. Zwar könnte er sich theoretisch zwei Schokoriegel und eine Eiskugel kaufen, aufgrund der nach seinem Empfinden zu hohen Preisforderung für eine Eiskugel entscheidet er sich jedoch für drei Schokoriegel, sodass ihm 0,30 EUR verbleiben. Der Bedarf, also die mit Kaufkraft ausgestatteten Bedürfnisse, wurde nicht in vollem Umfang als Nachfrage am Markt (Schulkiosk) wirksam.

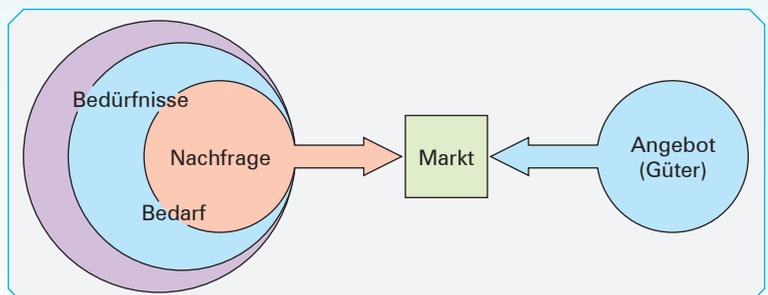
Preisliste	
Kakao	0,60 EUR
Kaffee	0,75 EUR
Limonade	0,90 EUR
Orangensaft	1,10 EUR
belegte Brötchen	0,75 EUR
Nussecke	1,25 EUR
Pizzaschnecke	2,50 EUR
Kleiner Salat	2,75 EUR
Müsliriegel	0,60 EUR
Schokoriegel	0,50 EUR
Eiskugel	0,80 EUR



Kompetenztraining

1 Bedürfnisse, Bedarf, Nachfrage

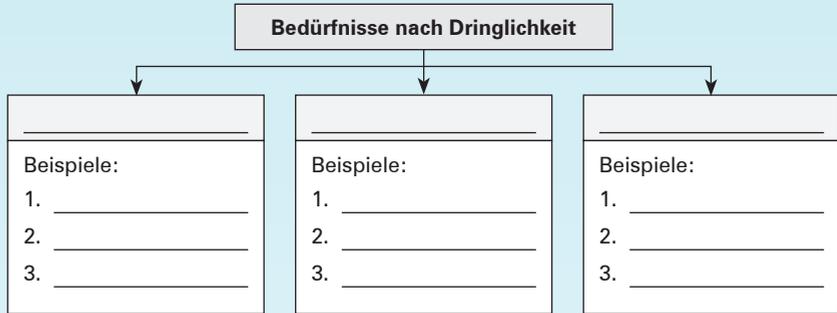
1. Nennen Sie je fünf Beispiele für lebensnotwendige und nicht lebensnotwendige Bedürfnisse!
2. Erläutern Sie, worin sich die Existenzbedürfnisse von den Kulturbedürfnissen unterscheiden!
3. 3.1 Beschreiben und interpretieren Sie das nebenstehende Schaubild:



1.1 Steuerung menschlichen Handelns durch Bedürfnisse und Präferenzen herausarbeiten sowie knappe Ressourcen als zentrales Problem der Bedürfnisbefriedigung darstellen

3.2 Ergänzen Sie folgende Übersicht, indem Sie die Bedürfnisarten und jeweils drei von Ihnen selbst gewählte Beispiele aus Ihrem Lebensalltag eintragen!

Vorlage



3.3 Teilen Sie die Bedürfnisse nach den Bedürfnisträgern ein!

Nennen Sie zu jeder Bedürfnisart mindestens zwei selbst gewählte Beispiele aus Ihrem Lebensbereich!

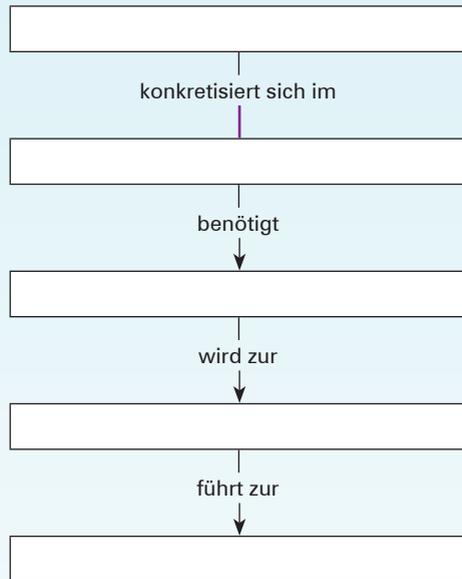
4. Vervollständigen Sie das nebenstehende Schaubild, indem Sie die folgenden Begriffe sachlogisch korrekt in die vorgegebenen Felder einfügen!

- Nachfrage
- Bedarf
- Deckung (eines Teils) des Bedarfs
- Bedürfnis
- Kaufkraft



Vom Bedürfnis zur Nachfrage:

Vorlage



2.1 Die Soziale Marktwirtschaft gegenüber einer rein marktwirtschaftlichen Ordnung abgrenzen und das Verhältnis zwischen Grundgesetz und Wirtschaftsordnung herausarbeiten

BPE 2 Handlungssituation 1: Was ist Soziale Marktwirtschaft?

Lesen Sie zunächst den nachfolgenden Artikel!

Soziale Marktwirtschaft

Die deutsche Wirtschaftspolitik orientiert sich seit Mitte des 20. Jahrhunderts am Konzept der Sozialen Marktwirtschaft. Es geht zurück auf Ludwig Erhard, der von 1949 bis 1963 der erste Bundeswirtschaftsminister der Bundesrepublik Deutschland war. Die zentrale Idee besteht darin, die Freiheit aller, die als Anbieter oder Nachfrager am Markt teilnehmen, zu schützen und gleichzeitig für sozialen Ausgleich zu sorgen.

Der erste Grundsatz in der Sozialen Marktwirtschaft ist, dass die Märkte über den Preismechanismus für den Ausgleich von Angebot und Nachfrage sorgen: Sind besonders begehrte Güter knapp, steigt deren Preis. Das drängt Nachfrage zurück und bietet zugleich Gewinnmöglichkeiten für zusätzliche Anbieter. Anbieter werden versuchen, die Produktion so kostengünstig wie möglich zu gestalten.



Es ist eine wichtige Aufgabe des Staates, den Rahmen für einen funktionierenden Wettbewerb zu schaffen und zu erhalten. Gleichzeitig muss er die Bereitschaft und die Fähigkeit der Menschen zu eigenverantwortlichem Handeln und mehr Selbstständigkeit fördern.

Der zweite Grundsatz der Sozialen Marktwirtschaft neben dem freien Markt ist der soziale Ausgleich. Dieser soll eine soziale Absicherung für diejenigen bereitstellen, die aufgrund von Alter, Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Markteinkommen erzielen können. Zu einer Sozialen Marktwirtschaft gehören zudem nicht nur gute Wettbewerbsbedingungen und ein gutes Investitionsklima, sondern auch soziale Teilhabe sowie Chancengerechtigkeit.

Textquelle: www.bmwi.de. (Auszug).

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

1. Nennen Sie die zentrale Idee der Sozialen Marktwirtschaft und legen Sie kurz dar, wo die Soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland verankert ist!
2. Ein Grundsatz der Sozialen Marktwirtschaft betont den sogenannten „sozialen Ausgleich“. Erläutern Sie, was man hierunter versteht und führen Sie konkrete Beispiele an, in welcher Form dieser Grundsatz im Alltag anzutreffen ist!
3. Nicht wenige Kritiker führen immer wieder an, dass der „soziale Ausgleich“ ein wesentlicher Grund für die zunehmende Belastung der öffentlichen Haushalte darstellt.

Recherchieren Sie im Internet, wie hoch die Sozialausgaben aktuell die öffentlichen Haushalte belasten und diskutieren Sie über Möglichkeiten, diese Ausgaben künftig einzudämmen!

2.1.1 Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft herausarbeiten

2.1.1.1 Begriff Soziale Marktwirtschaft

Wird in der öffentlichen Diskussion von „Sozialer Marktwirtschaft“ gesprochen, ist immer die in der Wirklichkeit (Realität) der Bundesrepublik Deutschland bestehende Wirtschaftsordnung gemeint. „Vater“ der Sozialen Marktwirtschaft ist Ludwig Erhard.¹



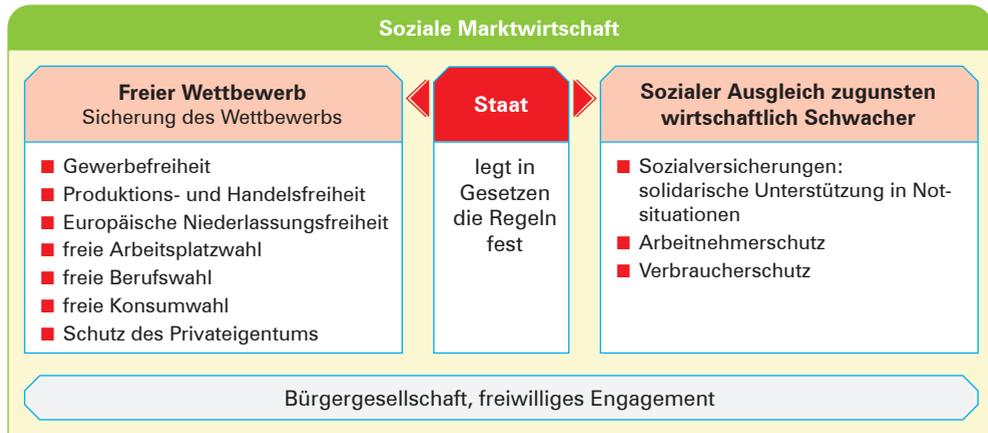
Grundziel dieser Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung ist: „So viel **Freiheit wie möglich**, so viel **staatlichen Zwang wie nötig**“, wobei man sich freilich immer darüber streiten kann, was möglich bzw. was nötig ist.



Die **Soziale Marktwirtschaft** ist eine **Wirtschaftsordnung**, die grundsätzlich den **freien Markt** bejaht, ohne die **Nachteile** der freien Marktwirtschaft in Kauf nehmen zu wollen.

2.1.1.2 Ordoliberalismus

Diese **wirtschaftspolitische Grundauffassung**, wonach der Staat den **Rahmen** für eine funktionierende marktwirtschaftliche Ordnung setzt, sich jedoch bei **unmittelbaren** Eingriffen in das Wirtschaftsgeschehen auf ein **Minimum** beschränkt, wird auch als **Ordoliberalismus** bezeichnet.



Quelle: Sozialpolitik, Ausgabe 2015/2016

Die **Freiheit der Märkte** einerseits und der **soziale Ausgleich** andererseits bilden zusammen das **Konzept der Sozialen Marktwirtschaft**. Der Staat legt die sozialen Schutzrechte und den Rahmen für die sozialen Sicherungssysteme (z. B. die Sozialversicherung²) fest, die dem Einzelnen den Lebensunterhalt auch dann sichern sollen, wenn er nicht in der

¹ Ludwig Erhard, der erste Wirtschaftsminister der Bundesrepublik Deutschland, verwendete den Begriff der „Sozialen Marktwirtschaft“, als er nach 1948 die Marktwirtschaft in der Bundesrepublik einführte und damit die Zwangswirtschaft der ersten Nachkriegsjahre ablöste. Der Begriff „Soziale Marktwirtschaft“ selbst stammt von seinem Mitarbeiter, dem Staatssekretär Alfred Müller-Armack.

² Siehe S. 121ff.

2.1 Die Soziale Marktwirtschaft gegenüber einer rein marktwirtschaftlichen Ordnung abgrenzen und das Verhältnis zwischen Grundgesetz und Wirtschaftsordnung herausarbeiten

2.1.2.2 Verankerung der Ordnungsmerkmale im Grundgesetz

(1) Berufsfreiheit und deren Begrenzung [Art. 12 GG]

- In der Sozialen Marktwirtschaft besteht das Recht auf **freie Wahl des Berufs**, des Arbeitsplatzes und der Ausbildungsstätte.¹
- Das Recht auf freie Berufs-, Arbeitsplatz- und Ausbildungsstättenwahl ist dort begrenzt, wo es an Arbeits- und Ausbildungsplätzen fehlt. Ein **gerichtlich durchsetzbares „Recht auf Arbeit“** gibt es nach dem Grundgesetz **nicht**.
- Die Aussage des Art. 12 GG stellt eine Aufforderung an den Staat dar, dafür Sorge zu tragen, dass **genügend Arbeits- und Ausbildungsplätze** zur Verfügung stehen.



(2) Eigentum, Erbrecht und deren Begrenzung [Art. 14, 15 GG]



- Das Eigentumsrecht umfasst das **Privateigentum** an **Konsumgütern** (z. B. Kleidung, Privatauto, Eigenheim, Eigentumswohnung), **Produktionsmitteln** sowie **Grund und Boden**.
- Das Grundgesetz gewährt dem Gesetzgeber jedoch weitgehende Eingriffsrechte in das Privateigentum. Einmal soll das Eigentum dem Wohle der Allgemeinheit dienen (**„soziale Bindung des Eigentums“**), zum anderen ist eine **Enteignung ausdrücklich erlaubt**. Produktionsmittel, Grund und Boden und Naturschätze können verstaatlicht werden.

(3) Gleichheit vor dem Gesetz [Art. 3 GG]

Verlangt wird eine **Gleichbehandlung** in **vergleichbaren Fällen**. Beispiele hierfür sind:

- **Gleicher Lohn für gleiche Arbeit**, d. h. also auch zwischen Mann und Frau oder zwischen In- und Ausländern.
- Gleiche Bildungs- und Berufschancen für alle (**„Chancengleichheit“**).
Maßnahmen zur Verwirklichung des Ziels der Chancengleichheit sind z. B. Bereitstellung von Mitteln zum Ausbau von Schulen, betrieblichen Ausbildungsstätten und Hochschulen; Maßnahmen zur Umschulung und Weiterbildung Erwachsener; Ausbildungsförderung für Schüler und Studenten nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz [BAföG].



¹ Die Berufsausbildung wird im Regelfall durch Gesetz geregelt.

Beispiele: Ärzte und Apotheker benötigen die Approbation (vom Staat verliehenes Recht zur Berufsausübung). Bei Handwerkern ist (noch) in vielen Fällen die Meisterprüfung (der „große Befähigungsnachweis“) erforderlich, wenn sie z. B. Auszubildende beschäftigen, Lehrer, die zwei staatliche Prüfungen bestehen müssen.

3.1 Rechtliche Grundbegriffe erklären und anwenden

8. Die 8-jährige Monika erhält von ihrer Großmutter einen sehr wertvollen Ring geschenkt. Erklären Sie, ob Monika den Ring ohne Zustimmung ihrer Eltern annehmen (behalten) und auch ohne Zustimmung der Eltern Eigentümerin des Rings werden kann!
9. Der 17-jährige Auszubildende Karl wohnt und arbeitet mit Zustimmung seiner Eltern in Stuttgart, während seine Eltern in Mannheim zu Hause sind.

Aufgaben:

- 9.1 Am Monatsende ist die Miete zu zahlen. Begründen Sie, ob Karl aus rechtlicher Sicht mit seiner Ausbildungsvergütung die Miete bezahlen darf!
Hinweis: Die Eltern verlangen von ihrem Sohn für sich keinen Geldbeitrag von seiner Ausbildungsvergütung.
- 9.2 Karl möchte sich von seiner Ausbildungsvergütung ein Mountainbike für 1 200,00 EUR kaufen. Erläutern Sie die Rechtslage!
- 9.3 Prüfen Sie, ob Karl, falls er die 1 200,00 EUR von seiner Oma geschenkt bekommt, ein Mountainbike kaufen kann!

3.1.2 Zustandekommen von Rechtsgeschäften erläutern und deren Arten unterscheiden

BPE 3 Handlungssituation 2: Wirksamkeit einer Willenserklärung prüfen

Georg Merk will zur Feier seines 20. Geburtstags eine Kiste Radler einkaufen. Er geht deshalb in einen Getränkemarkt, entnimmt eine Kiste Radler und erklärt dem Verkäufer: „Ich kaufe diese Kiste.“ Im Geschäft trifft Georg seinen Freund Hannes und lädt ihn zur Geburtstagsfeier ein; der nimmt die Einladung sofort freudig an. Hannes dachte nicht daran, dass er sich am gleichen Abend unbedingt das Fußballländerspiel „Deutschland – England“ anse-



Du bist herzlich eingeladen!

Kiste Radler und erklärt dem Verkäufer: „Ich kaufe diese Kiste.“

hen wollte, das im Fernsehen übertragen wird.

Weil Hannes doch lieber das Fußballspiel ansieht und deshalb nicht kommt, ist Georg sehr böse und verlangt von seinem Freund, ihm die nicht getrunkenen zwei Flaschen Radler abzukaufen. Er sei ja durch die Annahme seiner Einladung eine Verpflichtung eingegangen und die hätte er einhalten müssen.

Ich komme gerne!

**Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:**

1. Klären Sie mithilfe des Schulbuches oder Internets, welche Voraussetzungen für eine wirksame Willenserklärung gegeben sein müssen!
2. Erläutern Sie, welche Rechtswirkung Georg mit dem Satz „Ich kaufe diese Kiste“ erreichen möchte!
3. Hannes weigert sich, die zwei Flaschen abzukaufen, mit dem Hinweis, er sei hierzu nicht verpflichtet. Begründen Sie Ihre Entscheidung, ob Hannes oder Georg Recht hat!

3.1.2.2 Arten von Rechtsgeschäften

(1) Einseitige Rechtsgeschäfte

Rechtsgeschäfte, die nur **eine Willenserklärung** benötigen, bezeichnet man als **einseitige Rechtsgeschäfte**.



Einseitige Willenserklärungen können nicht empfangsbedürftig oder empfangsbedürftig sein.

- Bei **nicht empfangsbedürftigen Willenserklärungen (nicht empfangsbedürftigen Rechtsgeschäften)** ist die Willenserklärung rechtswirksam, sobald sie **abgegeben worden ist**. Zu den nicht empfangsbedürftigen Rechtsgeschäften zählen das Testament, die Aufgabe des Eigentums, die Stiftung.

Beispiel:

Das **Testament** ist eine vom Erblasser (Person, durch deren Tod die Erbschaft auf den Erben übergeht) einseitig getroffene Verfügung von Todes wegen, in der dieser in der Regel seine Erben bestimmt [§ 2064 BGB]. Das Testament ist bereits mit der Niederschrift rechtswirksam und nicht erst dann, wenn der Erbe das Testament empfangen oder gelesen hat.

- Bei **empfangsbedürftigen Willenserklärungen (empfangsbedürftigen Rechtsgeschäften)** ist die Willenserklärung erst rechtswirksam, wenn sie demjenigen **zugegangen ist**, für den sie bestimmt ist. Zu den empfangsbedürftigen Rechtsgeschäften zählen die Kündigung, die Anfechtung, die Mahnung oder der Rücktritt.

Beispiel:

Eine **Kündigung** ist erst dann rechtswirksam, wenn sie dem Erklärungsempfänger rechtzeitig zugegangen ist. Durch eine rechtswirksame Kündigung wird ein Dauerschuldverhältnis (z. B. ein Mietvertrag, ein Arbeitsverhältnis) aufgelöst (siehe §§ 542 I, 620 II BGB).

Beim **Zugang** der empfangsbedürftigen Willenserklärung ist zu unterscheiden, ob sie unter Anwesenden oder unter Abwesenden abgegeben wird.

Unter Anwesenden	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn die Erklärung des Willens unter Anwesenden erfolgt, so fallen die Äußerung der Willenserklärung und die Wahrnehmung der Willenserklärung zeitlich zusammen. ■ Unter Anwesenden abgegebene Willenserklärungen sind mit ihrer Abgabe rechtswirksam.
Unter Abwesenden	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unter Abwesenden abgegebene Willenserklärungen sind erst zu dem Zeitpunkt rechtswirksam, in welchem sie dem Empfänger zugehen [§ 130 I, S. 1 BGB], von dem ab er somit normalerweise von ihnen Kenntnis nehmen kann. ■ Die Willenserklärung muss in den Herrschaftsbereich des Empfängers gelangt sein. Ob er die Willenserklärung liest, ist seine Sache.

Beachte:

Solange eine Willenserklärung **noch nicht rechtswirksam** geworden ist, kann sie **widerrufen** werden. Es reicht, wenn der Widerruf dem Empfänger spätestens gleichzeitig mit der Erklärung zugeht [§ 130 I, S. 2 BGB].

(2) Zweiseitige Rechtsgeschäfte

Zweiseitige (mehreseitige) Rechtsgeschäfte sind Rechtsgeschäfte, die zu ihrer Gültigkeit **mindestens zwei sich inhaltlich übereinstimmende Willenserklärungen benötigen**. Sie bezeichnet man als **Verträge**.

Alle Verträge haben gemeinsam, dass sie durch **Antrag (1. Willenserklärung)** und **Annahme (2. Willenserklärung)** zustande kommen.

Beispiel: Abschluss eines Kaufvertrags

Je nachdem, ob sich aus den abgeschlossenen Verträgen nur für einen oder für beide Vertragspartner (Vertragsparteien) Leistungsverpflichtungen ergeben, unterscheidet man folgende Vertragsarten:

Rechtsgeschäft	Erläuterungen	Beispiele
Einseitig verpflichtende Verträge	Sie liegen vor, wenn nur einem Vertragspartner eine Verpflichtung zur Leistung auferlegt ist.	Schenkungsvertrag: Der Schenker verpflichtet sich, dem Beschenkten das Geschenk zu übergeben und zu übereignen, während der Beschenkte keine Gegenleistung zu erbringen hat [§ 516 I BGB].
Mehrseitig verpflichtende Verträge	Es handelt sich um Rechtsgeschäfte, bei denen jeder Vertragsteil zu einer Gegenleistung als Entgelt für die Leistung des anderen Vertragsteils verpflichtet ist. Die weitestgehend meisten Rechtsgeschäfte sind zweiseitig verpflichtende Verträge.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kaufvertrag, ■ Mietvertrag, ■ Pachtvertrag, ■ Darlehensvertrag, ■ Berufsausbildungsvertrag und ■ Reisevertrag.

(3) Folgen der Überschuldung

Aus Angst und Scham wissen sich viele Konsumenten nicht anders zu helfen, als weitere Kredite aufzunehmen. Da man Schulden aber nicht mit Schulden bezahlen kann, geraten sie immer tiefer in einen Teufelskreis hinein, aus dem sie selbst nicht mehr herauskommen können. Es kommt zur Überschuldung.

Eine **Überschuldung** liegt vor, wenn das Vermögen des Schuldners kleiner ist als die bestehenden Schulden.

**3.5.2 Wege aus der Überschuldung herausarbeiten****BPE 3****Handlungssituation 9: Privaten Haushaltsplan erstellen und beurteilen**

Das Ehepaar Jens und Anna Meyer wohnt mit seiner 4-jährigen Tochter in einer Mietwohnung in Stuttgart-Feuerbach. Jens Meyer arbeitet im Einzelhandel mit einem Monatsgehalt von 2312,00 EUR netto. Seine Frau arbeitet als Krankenschwester in Teilzeit und verdient monatlich 1124,00 EUR netto. Für ihre Tochter erhalten sie monatlich 219,00 EUR Kindergeld.

An fixen Ausgaben pro Monat müssen die Meyers einplanen:

- 800,00 EUR für Miete,
- 180,00 EUR für Mietnebenkosten,
- 90,00 EUR für Stromkostenvorauszahlung,
- 100,00 EUR für den Kindergarten,
- 415,00 EUR für einen Autokredit,
- 66,00 EUR für Handy- und Rundfunkgebühren und
- 173,00 EUR für verschiedene Versicherungen.



Ferner rechnen sie mit folgenden variablen monatlichen Ausgaben:

- 335,00 EUR für Nahrung und Körperpflege,
- 160,00 EUR für Freizeit und Unterhaltung,
- 380,00 EUR für Bekleidung und Schuhe,
- 400,00 EUR für Verkehrsmittel (Auto, Monatskarten),
- 150,00 EUR für Rücklagen für Urlaub und
- 200,00 EUR für Sonstiges.

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

1. Die regelmäßige Führung eines Haushaltsplans ist ein wichtiges Element, um nicht in die Schuldenfalle zu „tappen“.
Erstellen Sie den Haushaltsplan für Familie Meyer!
2. Überprüfen Sie, ob sich Familie Meyer im Falle einer unerwarteten Autoreparatur in Höhe von 1400,00 EUR erneut verschulden müsste!
3. Geben Sie der Familie Meyer einen Rat, wie sie sich auf unvorhergesehene Ausgaben vorbereiten kann!



(2) Aufbau

Der Aufbau des Haushaltsbudgets richtet sich an den jeweiligen Gegebenheiten der einzelnen Haushalte aus. Allerdings ist es sinnvoll, die fixen (festen) Zahlungen¹ für einen bestimmten Zeitraum zusammenzufassen, um den Betrag ermitteln zu können, der für den Planungszeitraum noch zur freien Verfügung steht. Die Einnahmen und Ausgaben je Zeitabschnitt (z. B. je Monat) können in verschiedene Gruppen eingeteilt werden, wie das nachfolgende Beispiel zeigt.

Beispiel für den Aufbau eines Haushaltsplans

Einnahmenübersicht	Jan.	Febr.	März	...
I. Einnahmen aus nichtselbstständiger Arbeit (Lohn oder Gehalt) Auszahlungsbetrag				
II. Einnahmen aus Vermögen				
1. Aus Geldvermögen: Zinsen, Dividenden, ...				
2. Aus Sachvermögen: Miete, Pacht, ...				
III. Einnahmen aus Vermögensauflösungen und Krediten Abhebungen von Sparguthaben, Auszahlungen von Versicherungen, Verkauf von Wertpapieren, Verkauf eines Grundstücks, ...				
IV. Sonstige Einnahmen Wohngeld, Renten, Ausbildungsförderung, Kindergeld, Arbeitslosengeld, Erbschaft, ...				
Ausgabenübersicht	Jan.	Febr.	März	...
I. Fixe Ausgaben				
– Wohnungsausgaben (Miete, Nebenkosten: z. B. Heizung, Strom, Gas, Wasser)				
– Zeitung, Zeitschriften, Rundfunk- und Fernsehentgelte				
– Telefon				
– Transport und Verkehr (Auto, Garage, öffentliche Verkehrsmittel)				
– Versicherungen, Abgaben, Zins- und Tilgungsraten				
– Beiträge (z. B. Verein, Partei, Gewerkschaft)				
– Taschengeld				
– Vermögensbildung usw.				
II. Sonstige (variable) Ausgaben²				
– Ernährung (Nahrungs- und Genussmittel, Getränke)				
– Putz- und Waschmittel				
– Bekleidung (Neuanschaffung, Reinigung, Instandhaltung)				
– Gesundheits- und Körperpflege				
– Hausrat, Einrichtungsgegenstände				
– Unterhaltung, Bildung, Freizeitgestaltung, Hobby				
– Geschenke				
– Ausbildung, Weiterbildung usw.				
Einnahmen				
– Ausgaben				
+/- Ersparnisse/Schulden				

¹ **Fixe Ausgaben** sind Zahlungen, die sich von Zeitabschnitt (z. B. Monat, Vierteljahr) zu Zeitabschnitt nicht oder nur unwesentlich verändern.

² **Variable Ausgaben** sind Ausgaben, die sich in der Höhe verändern. Sie hängen i. d. R. von der Höhe des Einkommens ab: Je höher (niedriger) das Einkommen, desto höher (niedriger) sind die variablen Ausgaben.

Kompetenztraining



31 Überschuldung, Haushaltsbudget

1. Nennen Sie Ursachen, die bei einem privaten Haushalt zu einer Zahlungsunfähigkeit führen können!
2. Beschreiben Sie, wann Ihrer Meinung nach bei einem privaten Haushalt eine Überschuldung vorliegt!
3. Nennen Sie Maßnahmen, die private Haushalte ergreifen können, um eine Entschuldung zu erreichen!
4. Beschreiben Sie mögliche Folgen, die bei einer Überschuldung innerhalb der Familie auftreten können!
5. Familie Rosner, ein Ehepaar mit zwei Kindern im Alter von 2 und $3\frac{1}{2}$ Jahren, plant den Kauf eines gebrauchten Pkw. Herr Rosner, 29 Jahre alt, hat eine neue Stelle in einem ca. 40 km entfernt gelegenen Ort angenommen, den er mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer erreichen kann. Frau Rosner ist zurzeit nicht berufstätig.

Aufgaben:

- 5.1 Berechnen Sie aufgrund der unten stehenden Angaben die monatliche Belastung, die Familie Rosner einkalkulieren muss, wenn sie das Auto kauft!
 - Kaufpreis des Gebrauchtwagens 8 958,00 EUR
 - Der Wagen soll 4 Jahre gefahren und dann mit 40 % des Kaufpreises verkauft werden.
 - Der durch den Wiederverkaufspreis des Altfahrzeugs nicht gedeckte Anteil des Nachfolgefahrzeugs soll durch eine monatlich Rücklage angespart werden. Zinsen bleiben unberücksichtigt.
 - Die Preissteigerungsrate wird mit 3 % pro Jahr angenommen.
 - Kfz-Steuer: pro Jahr 145,00 EUR
 - Haftpflichtversicherung: pro Jahr 200,00 EUR
 - Vollkaskoversicherung: pro Jahr 310,00 EUR
 - Rechtsschutzversicherung: pro Jahr 150,00 EUR
 - Werkstattkosten: pro Monat 40,00 EUR
 - Benzinkosten: 5 Liter Benzin je 100 km, 1 Liter zu 1,30 EUR; angenommene Fahrleistung pro Jahr 15000 km.
- 5.2 Familie Rosner entwirft folgende Einnahmen- und Ausgabenvorausplanung (Angaben für einen Monat):
 - Nettoeinkommen von Herrn Rosner 2 150,00 EUR
 - Kindergeld 438,00 EUR
 - Fixe Ausgaben 936,00 EUR
 - Sonstige (variable) Ausgaben 879,00 EUR

Die Kosten für das Fahrzeug sind noch nicht berücksichtigt.

 - 5.2.1 Geben Sie an, wie in der Haushaltsbuchführung eine solche Aufstellung genannt wird und wo Familie Rosner die Erfahrungswerte nachschlagen kann!
 - 5.2.2 Erläutern Sie, welche Bedeutung die Ausgabenstruktur für Kaufentscheidungen hat!
 - 5.2.3 Beurteilen Sie, ob der Autokauf finanziell verkraftet werden kann!

Hinweis: Orientieren Sie sich an der Vorlage auf S. 211.

Vorlage

4 BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN DES HANDELNS PRIVATER UNTERNEHMEN

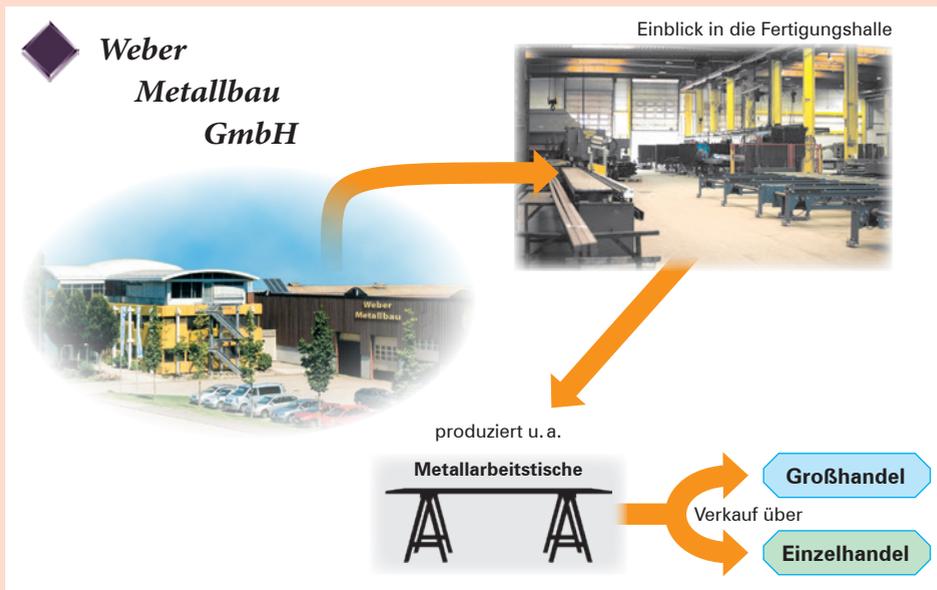
4.1 Verschiedene Leistungserstellungsprozesse in Unternehmen darstellen und dabei betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren abgrenzen sowie betriebliche Ziele beschreiben und Zielkonflikte analysieren

4.1.1 Betriebliche Produktionsfaktoren und Leistungserstellungsprozesse unterscheiden

BPE 4 Handlungssituation 1: Den Betrieb als Erfahrungsobjekt begreifen

Die Weber Metallbau GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen im Industrie- und Gewerbepark Ulm. Sie produziert unter anderem Arbeitstische aus Metall. Diese können

beispielsweise als Tapeziertische benutzt werden. Die Metallarbeitstische werden über den Groß- und Einzelhandel verkauft.



Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

1. Nehmen Sie eine „virtuelle“ Betriebsbesichtigung vor, indem Sie das Unternehmensportrait der Weber Metallbau GmbH (siehe S. 16ff.) in Form einer Mindmap darstellen!



2. Erstellen Sie für die Weber Metallbau GmbH ein Schaubild, in welchem Sie den Güter- und Geldkreislauf bei der betrieblichen Leistungserstellung darstellen!
3. Nennen und erläutern Sie die benötigten betrieblichen Produktionsfaktoren am Beispiel des Metallarbeitstisches der Weber Metallbau GmbH!
4. Erklären Sie allgemein die betrieblichen Leistungserstellungsprozesse in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Erstellen Sie dazu eine Tabelle nach folgendem Muster:

Betriebsart	Beschaffung	Produktion	Absatz
Industrieunternehmen ⋮

4.1.1.1 Grundlagen betrieblichen Handelns

Güter¹ werden von Betrieben hergestellt. Da die Bedürfnisse der Menschen nach Gütern unbegrenzt sind, die Mittel zu ihrer Herstellung jedoch knapp, müssen Betriebe wirtschaften.

Kennzeichen von Betrieben² sind deshalb:

- Handeln nach dem **ökonomischen Prinzip**, wonach das Verhältnis aus Produktionsergebnis (Output, Ertrag) und Produktionseinsatz (Input, Aufwand) zu optimieren ist.³
- Handeln nach dem **Prinzip des finanziellen Gleichgewichts**, wonach allen Auszahlungen mindestens Einzahlungen in gleicher Höhe gegenüberstehen müssen.



Aus ökonomischer Sicht haben alle **betrieblichen Entscheidungen** dem **ökonomischen Prinzip** zu folgen. Erst so wird der Betrieb zur planvoll organisierten Wirtschaftseinheit.

Durch das ökonomische Prinzip soll der Gewinn maximiert werden. Für die traditionelle Betriebswirtschaftslehre ist das **Prinzip der langfristigen Gewinnmaximierung** das oberste Ziel.

Somit betrachtet die Betriebswirtschaftslehre den Betrieb durch die „Brille der Wirtschaftlichkeit“.

4.1.1.2 Betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren⁴

Die Produktion oder Leistungserstellung im Betrieb erfolgt durch die Kombination von Produktionsfaktoren.

1 Zum Begriff Güter siehe Kapitel 1.1.2.2.

2 Die Begriffe Betrieb und Unternehmen werden im Folgenden aus Vereinfachungsgründen gleichbedeutend (synonym) verwendet.

3 Zum ökonomischen Prinzip siehe Kapitel 1.1.2.4.

4 Zu den volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren siehe Kapitel 1.2.3.

4.1 Verschiedene Leistungserstellungsprozesse in Unternehmen darstellen und dabei betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren abgrenzen sowie betriebliche Ziele beschreiben und Zielkonflikte analysieren

Elementare **betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren** sind:

- **Arbeit:** Sie ist als ausführende Tätigkeit eines Menschen zur Erfüllung einer Aufgabe zu verstehen, z.B. Bohren, Fräsen, Sägen. Damit ist eine vorrangig körperliche Arbeit gemeint.
- **Betriebsmittel:** Sie umfassen die technische Apparatur sowie sämtliche der Leistungserstellung über längere Zeit dienenden Gegenstände, z.B. Maschinen, Büroausstattung, Grundstücke, Gebäude.
- **Werkstoffe:** Sie werden zur Leistungserstellung benötigt. Dies sind:
 - *Rohstoffe* (Hauptbestandteil eines Produkts, z.B. Holz bei einem Holztisch),
 - *Hilfsstoffe* (untergeordneter Bestandteil eines Produkts, z.B. Leim für einen Holztisch),
 - *Betriebsstoffe* (Verbrauchsmaterialien, die nicht in das Produkt eingehen, z.B. Öl für die Holzsäge).



Im Handelsunternehmen treten an die Stelle der Werkstoffe die *Handelswaren*, z.B. werden eingekaufte Holztische unverändert weiterverkauft.

Um die Kombination der elementaren Produktionsfaktoren in geeigneter Weise vornehmen zu können, bedarf es **leitender (dispositiver) Produktionsfaktoren**. Sie basieren vorwiegend auf geistiger Arbeit und dienen dazu, festzulegen, wann, wo und wie die elementaren Produktionsfaktoren eingesetzt werden. Zu unterscheiden sind:

- **Planung:** Sie ist die gegenwärtige gedankliche Vorwegnahme zukünftigen Handelns und dient dazu, den Prozess der Zielerreichung durch vorausschauende Festlegung von Maßnahmen zu unterstützen.
- **Organisation:** Sie stellt die dauerhafte Ordnung bzw. geregelte Strukturierung des Unternehmens dar und versetzt es in die Lage, seinen Anforderungen durch die Gestaltung der notwendigen Strukturen und Prozesse gerecht zu werden.
- **Leitung:** Sie führt das Unternehmen, z.B. als Unternehmens-, Bereichs-, Gruppenleitung, bzw. gestaltet den Produktionsvorgang zweckentsprechend.

Die elementaren **betriebswirtschaftlichen Produktionsfaktoren** sind **Arbeit, Betriebsmittel** und **Werkstoffe** (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).



4.1.1.3 Verschiedene Leistungserstellungsprozesse in Unternehmen

Die folgende Abbildung auf S. 224 zeigt den Prozess der betrieblichen Leistungserstellung in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Das große rot unterlegte Viereck stellt das Unternehmen dar.

Ein **Unternehmen** ist eine planvoll organisierte Wirtschaftseinheit, in der **Produktionsfaktoren kombiniert** werden, um **Güter** und **Dienstleistungen herzustellen** und **abzusetzen**.



4.4 Handelsrechtliche Grundlagen erläutern und Kriterien für die Wahl der Rechtsform einer Unternehmung erarbeiten sowie Probleme der Geschäftstätigkeit beurteilen

2. Der Angestellte Fritz Kugel erwirbt die Lebensmittelfabrik Karl Klein e.K. Die neue Firma lautet „Fritz Kugel e.Kfm., Lebensmittelfabrik“. Mit dem ehemaligen Inhaber Klein vereinbart Fritz Kugel, dass dieser die restlichen Verbindlichkeiten an die Lieferer persönlich zu begleichen habe. Karl Klein zahlt nicht. Bei Fälligkeit der Verbindlichkeiten verlangen die Gläubiger die Begleichung der Verbindlichkeiten von Fritz Kugel.

Aufgabe:

Klären Sie die Rechtslage!

3. Die Wirkung von Handelsregistereintragungen kann deklaratorisch oder konstitutiv sein.

Aufgaben:

3.1 Erklären Sie, was jeweils hierunter zu verstehen ist!

3.2 Ordnen Sie die rechtlichen Wirkungen der Handelsregistereintragung den Kaufmannsarten zu!

4. Fassen Sie die wichtigsten Inhalte des Kapitels 4.4.1 in einer Mindmap zusammen!

4.4.2 Ausgewählte Vergleichsmerkmale auf unterschiedliche Rechtsformen anwenden

BPE 4

Handlungssituation 12: Eignung bestimmter Rechtsformen anhand von ausgewählten Merkmalen beurteilen

Die Unternehmung von Stefan Osann e.Kfm. ist in letzter Zeit kontinuierlich gewachsen. Für eine Erweiterung ist dringend zusätzliches Kapital notwendig, das durch die Aufnahme von Kommanditisten oder GmbH-Gesellschaften beschafft werden könnte.



Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

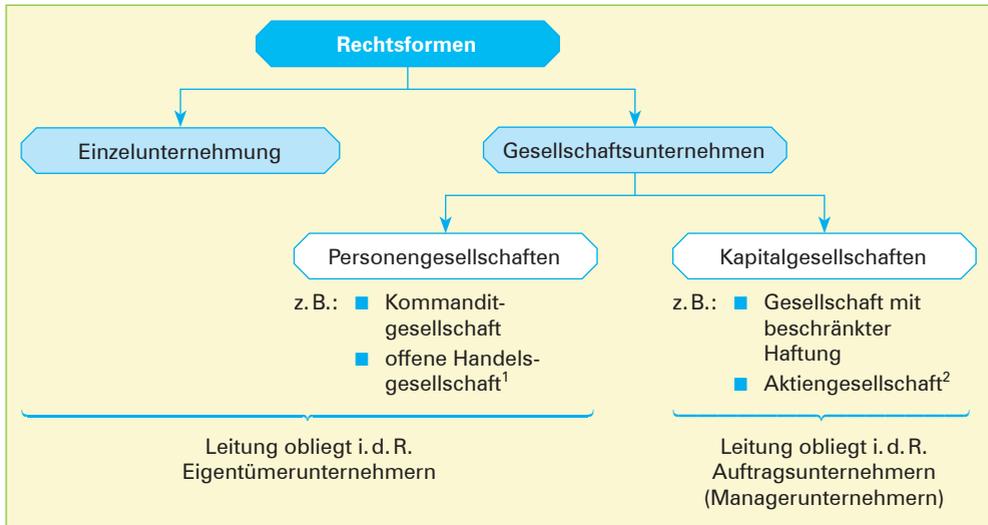
1. Stellen Sie die wichtigsten Merkmale der drei Rechtsformen Einzelunternehmung, KG und GmbH einander tabellarisch gegenüber!
2. Klären Sie für Stefan Osann, welche Konsequenzen die Umwandlung der Einzelunternehmung in eine KG oder GmbH haben würde!
3. Geben Sie eine begründete Handlungsempfehlung!

Vorlage

4.4.2.1 Rechtsformen der Unternehmung im Überblick

Die **Rechtsform** stellt die Rechtsverfassung eines Unternehmens dar. Sie regelt die Rechtsbeziehungen innerhalb des Unternehmens und zwischen dem Unternehmen und Dritten.





4.4.2.2 Ausgewählte Merkmale für den Rechtsformvergleich

Bei der Entscheidung für eine Rechtsform spielen in erster Linie folgende Kriterien eine Rolle:

Personenzahl	Wie viele Personen bzw. Gesellschafter müssen sich mindestens beteiligen?
Kapitalaufbringung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Woher kommt das Eigenkapital des Unternehmens? Ist ein Mindestbetrag vorgeschrieben? ■ Welche Faktoren bestimmen die Kreditwürdigkeit?
Geschäftsführung (Innenverhältnis)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hat die beteiligte Person ein Geschäftsführungsrecht? ■ Gibt es eine Verpflichtung zur Mitarbeit?
Vertretung (Außenverhältnis)	Wer handelt im Namen des Unternehmens Dritten gegenüber (z. B. Abschluss von Kaufverträgen)?
Haftung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wer haftet für die entstandenen Verbindlichkeiten? ■ Haften die beteiligten Personen beschränkt oder unbeschränkt?
Kontrolle der Geschäftsführung	Wer kontrolliert die handelnden Organe eines Unternehmens?
Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer	Welche Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer sind nach dem Betriebsverfassungsgesetz und den Mitbestimmungsgesetzen vorgesehen?

¹ Der Bildungsplan sieht die Behandlung der offenen Handelsgesellschaft nicht vor.

² Der Bildungsplan sieht die Behandlung der Aktiengesellschaft in BPE 11 in Jahrgangsstufe 2 vor.

4.4.2.3 Einzelunternehmung

(1) Begriff Einzelunternehmer

Einzelunternehmer ist, wer es selbst „unternimmt“, Geschäfte in **eigenem Namen** und auf **eigene Rechnung** mit **vollem Risiko** zu tätigen und hierzu sein **eigenes Geld- und Sachkapital** einsetzt.



Für die Gründung der Einzelunternehmung bestehen **keine gesetzlichen Formvorschriften**. Erfordert ein Unternehmen eine kaufmännische Einrichtung, ist eine Eintragung ins Handelsregister erforderlich.

(2) Firma

Die Firma der Einzelunternehmung richtet sich i. d. R. nach dem Vor- und Zunamen des Einzelunternehmers. Sie muss die Bezeichnung „eingetragener Kaufmann“ bzw. „eingetragene Kauffrau“ oder eine allgemein verständliche Abkürzung dieser Bezeichnung enthalten [§ 19 I, Nr. 1 HGB].

Beispiel:

Beauty Moments Emmy Reisacher e. Kfr.

(3) Merkmale der Einzelunternehmung

Personenzahl	Der Einzelunternehmer ist alleiniger Inhaber.
Kapitalaufbringung	Das Eigenkapital stellt der Einzelunternehmer zur Verfügung. Über die Höhe des aufzubringenden Eigenkapitals gibt es keine gesetzliche Vorschrift. Die Kreditwürdigkeit hängt vor allem von der persönlichen Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit sowie den Erfahrungen, Kenntnissen, Fähigkeiten und von der Leistungsfähigkeit und -willigkeit des Einzelunternehmers ab. Aufgrund der meist beschränkten Finanzierung durch erzielte Gewinne und des relativ niedrigen, den Gläubigern haftenden Vermögens ist die Kreditwürdigkeit nicht sehr hoch .
Geschäftsführung (Innenverhältnis)	Die Geschäftsführung, d. h. die Leitung der Unternehmung, obliegt dem Einzelunternehmer allein . Er trifft alle Anordnungen in seinem Betrieb allein, es sei denn, es besteht ein Mitspracherecht des Betriebsrats.
Vertretung (Außenverhältnis)	Das Recht auf Vertretung der Unternehmung gegenüber Dritten hat der Einzelunternehmer . Er schließt für die Unternehmung alle erforderlichen Rechtsgeschäfte mit Dritten ab (z. B. Kaufverträge, Mietverträge, Kreditverträge).
Haftung	Der Einzelunternehmer haftet für alle Verbindlichkeiten der Unternehmung mit seinem Geschäfts- und sonstigen Privatvermögen unbeschränkt und unmittelbar (direkt).

5 EINFÜHRUNG IN DAS EXTERNE RECHNUNGSWESEN

5.1 Aufgaben und Bereiche des Rechnungswesens beschreiben sowie am Beispiel des Kontos Kasse die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Kontoführung erläutern

BPE 5 Handlungssituation 1: Konto Kasse auf der Grundlage des Kassenbuchs führen

Das Kosmetikstudio Beauty Moments Emmy Reischer e.Kfr. arbeitet erfolgreich im Industrie- und Gewerbepark Ulm. Als Mitarbeiter/-in bei Beauty Moments gehört auch die Führung des Kassenkontos zu Ihren Aufgaben.
Am 18.03.20.. kam es zu folgenden Geschäftsvorfällen (siehe Belege 1 bis 5).



Beleg 1¹

AUTOHAUS
WERNER KG

Autohaus Werner KG · Talstr. 14 · 89081 Ulm
Beauty Moments
Emmy Reischer e.Kfr.
Neuwerk 10
89079 Ulm

Betriebs-Nr. 13625305
Auftrags-Nr.
Kunden-Nr.
Abn.-Gr.
Telefon: 0731 52566-6837
Telefax: 0731 65356
Volksbank Ulm-Biberach
BIC: ULMVDE66
IBAN: DE40 6309 0100 0000 4318 01

Amtl. Kennz.	Typ/Modell	Fahrzeug-Ident-Nr.	Zulassungstag	Anmeldung	km-Stand	KD-Meister
UL-MI 720	4A2084	WAUZZZ4AZRN042867	16.10.20..	-	32375	Neubarth

Lieferdatum: 18.03.20..
Rechnungsdatum: 18.03.20..

Barverkauf Nr. 11471

Gemäß unserer Lieferbedingungen erhielten Sie folgendes Gebrauchtfahrzeug

Golf Trendline 1,2 TSI, „Königsblau“ 9744,00 EUR

Mit freundlichen Grüßen *Betrag dankend erhalten i.A. Meyer*

Autohaus Werner KG

Sitz der Unternehmung: Ulm Registergericht: Ulm; HRA 1718 Steuer-Nr. 73501/09931

Beleg 2

DEUTSCHE POST AG
89073 ULM
1313-0108 0037 18. MÄRZ 20..
*130,00 EUR
POSTWERTZEICHEN

Beleg 3

Beauty Moments Emmy Reischer e. Kfr. Neuwerk 10
89079 Ulm

Nessensohn Werkverkauf GmbH
Thomasstraße 5
89079 Ulm

278,00

Menge	Datum	18. März 20 ..	EUR	Cent
1		Gesichtspflegeset Anti Aging	150,00	
1		Körperpflegeset Spa-Momente	128,00	
			278,00	

BARVERKAUF

6 - 003677

W. Köhhammer Druckerei GmbH + Co. Stuttgart, Abk. Kassenblock

¹ Bei den Belegen wird auf den Ausweis der Umsatzsteuer verzichtet, weil diese erst in Kapitel 5.5, S. 383ff. behandelt wird.

5.1 Aufgaben und Bereiche des Rechnungswesens beschreiben sowie am Beispiel des Kontos Kasse die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Kontoführung erläutern

Beleg 4

EUR		Quittung	
Betrag		120,64	
Nr.	Inclusive	% MwSt./Betrag	
Betrag in Worten	einhundertzwanzig-----		
von	Beauty Moments Emmy Reisacher e.Kfr.		
für	Zulassungsgebühr für UL-MI 720		
Datum/Ort	18. März 20..		
Buchungsvermerke	Stempel/Unterschrift des Empfängers Autohaus Wezner KG Talstr. 14 89081 Ulm <i>i. A. Kupfer</i>		

Beleg 5

RAN-STATION	
Konrad Wessle	
* Super Blfr.	49,41 Liter SÄULENR 3* A 67,11 EUR*
TOTAL	67,11 EUR
#31366 18.03.20.. 18:57 B01 K.0001 Der Verkauf von Kraft- und Schmierstoffen erfolgt im Namen und für Rechnung der Tankstation Oberschwaben GmbH & Co. KG, Kugelbergstr. 112, 88367 Hohentengen StNr. Kraftst.: 121/174/54108 StNr. Shopware: 91389/17030 Vielen Dank für Ihren Einkauf und gute Fahrt!	

Kompetenzorientierter Arbeitsauftrag:

Führen Sie aufgrund der aufgeführten Belege für das Kosmetikstudio Beauty Moments Emmy Reisacher e.Kfr. das Konto Kasse. Formulieren Sie zunächst die Geschäftsvorfälle, die diesen Belegen zugrunde liegen. Schließen Sie das Konto nach Buchung der Geschäftsvorfälle ab! Die Kasse weist einen Anfangsbestand von 10400,00 EUR aus.

5.1.1 Aufgaben und Bereiche des Rechnungswesens beschreiben

5.1.1.1 Aufgaben des Rechnungswesens

Funktionen des Rechnungswesens	Erläuterungen	Beispiele
Dokumentationsfunktion	Umfasst die mengen- und wertmäßige Aufzeichnung aller im Unternehmen auftretenden Vorgänge, die das Vermögen, das Kapital sowie den Unternehmenserfolg verändern.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ermittlung der Kosten und Leistungen einer Periode. ■ Erfassung der Daten für die Investitions- und Finanzrechnung. ■ Ermittlung des Unternehmens- und Betriebsergebnisses. ■ Bewertung des Vermögens und der Schulden. ■ ...
Informationsfunktion	Aufgrund gesetzlicher Vorschriften erfolgt jährlich eine Rechenschaftslegung und Information der Unternehmenseigner, Gläubiger, Finanzbehörden und Mitarbeiter über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Veröffentlichung des Jahresabschlusses. ■ Angaben über Auftragslage. ■ Einschätzungen über die Unternehmensentwicklung. ■ Bekanntgabe von Investitionsentscheidungen. ■ ...

5.2.4.2 Begriff und Buchungsregeln für Aktivkonten

(1) Begriff Aktivkonten (Vermögenskonten)

- **Aktivkonten** sind alle Konten, die sich auf der **Aktivseite** der Bilanz befinden. Sie repräsentieren das **Vermögen** der Unternehmung.
- Aktivkonten sind **Bestandskonten**.



Neben der Kasse zählen zum Vermögen z.B. eines Industriebetriebs Grundstücke, Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Maschinen, Fuhrpark, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe,¹ Handelswaren,² Bankguthaben.

(2) Buchungsregeln für die Buchungen auf den Aktivkonten

Auf den **Aktivkonten** werden

- der **Anfangsbestand** und die **Zugänge** auf der **Sollseite**,
- die **Abgänge** und der **Schlussbestand** (Saldo) auf der **Habenseite**

gebucht.

Soll	Aktivkonten	Haben
Anfangsbestand (AB)		Abgänge
Zugänge		
		Schlussbestand (SB)

(3) Buchen auf Aktivkonten am Beispiel des Kontos Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beispiel:

I. Anfangsbestand:

Bei Geschäftseröffnung weist das Konto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen Anfangsbestand von 9800,00 EUR aus.

II. Geschäftsvorfälle:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Wir verkaufen Erzeugnisse gegen Rechnungsstellung | 6810,00 EUR |
| 2. Ein Kunde zahlt einen Rechnungsbetrag bar | 7980,00 EUR |
| 3. Wir verkaufen Waren auf Ziel | 1460,00 EUR |
| 4. Ein Kunde überweist einen Rechnungsbetrag auf das Bankkonto | 2130,00 EUR |

III. Aufgabe:

Führen Sie das Konto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und schließen Sie es ab!

- 1 – **Rohstoffe** werden nach der Bearbeitung oder Verarbeitung wesentliche Bestandteile der Fertigerzeugnisse, z.B. Eisen und Stahl im Maschinenbau; Wolle und Baumwolle in der Textilindustrie.
- **Hilfsstoffe** sind aufgrund des geringen Werts und/oder Mengenanteils Nebenbestandteile der Fertigerzeugnisse, z.B. Farben in der Tapetenherstellung oder Lacke, Schrauben, Muttern, Nieten in der Automobilindustrie.
- **Betriebsstoffe** dienen dazu, die Maschinen zu „betreiben“, z.B. Schmierstoffe, Kühlmittel, Reinigungsmittel. Sie gehen nicht in das fertige Produkt ein.
- 2 Es handelt sich um **fertige** Waren (sogenannte **Handelswaren**), die der Industriebetrieb einkauft und unverändert weiterverkauft, z.B. eine Möbelfabrik kauft Bilder, Wäsche und Teppiche ein, die sie an interessierte Kunden weiterverkauft.

Lösung:

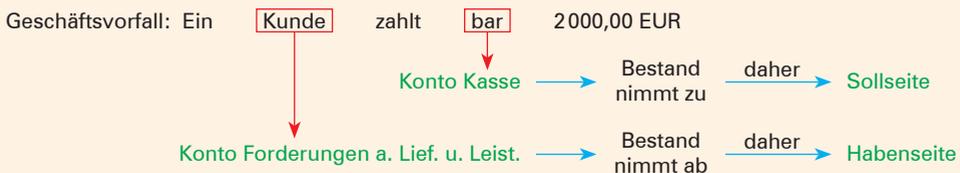
Soll	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Haben	
Anfangsbestand	9800,00	Barzahlung	7980,00
Verkauf gegen Rechnung	6810,00	Banküberweisung	2130,00
Verkauf auf Ziel	1460,00	Schlussbestand	7960,00
	18070,00		18070,00

(4) Buchen im System der doppelten Buchführung

Die doppelte Buchführung stellt den Geschäftsvorfall in den Mittelpunkt.

Es wird nicht mehr gefragt: Wie wird dieses Konto durch einen bestimmten Geschäftsvorfall verändert, sondern jetzt wird gefragt:

- Welche Konten werden durch diesen Geschäftsvorfall verändert?
- Wie verändert sich jeweils der Bestand auf den Konten?
- Auf welcher Kontoseite ist jeweils zu buchen?

Beispiel:

- Jeder Geschäftsvorfall wird **doppelt gebucht** und berührt (mindestens) **zwei Konten**.
- Bei jedem Geschäftsvorfall wird der Betrag auf einem Konto auf der **Sollseite** und auf einem anderen Konto auf der **Habenseite** gebucht.
- Für jeden Geschäftsvorfall gilt: **gebuchter Sollbetrag** \triangleq **gebuchter Habenbetrag**. Das ist das **Grundprinzip des Systems der doppelten Buchführung**.¹

¹ Das System der doppelten Buchführung war bereits im Mittelalter bekannt. Es ist vom Grundgedanken her so genial, dass es sich bis in unsere heutigen Tage bewährt hat.

Kompetenztraining



58 Buchen auf einem Aktivkonto, Abschluss des Aktivkontos

Führen Sie das **Bankkonto**¹ und schließen Sie es nach Buchung der Geschäftsvorfälle ab!

I. Anfangsbestand (Guthaben):	2 500,00 EUR
II. Geschäftsvorfälle:	
1. Wir überweisen an einen Lieferanten	280,00 EUR
2. Wir heben Bargeld vom Bankkonto ab und legen das Geld in die Geschäftskasse	350,00 EUR
3. Ein Kunde überweist einen Rechnungsbetrag auf unser Bankkonto	420,00 EUR
4. Wir begleichen betriebliche Steuern durch Banküberweisung	750,00 EUR
5. Ein Kunde zahlt einen Rechnungsbetrag durch Banküberweisung	365,00 EUR

59 Buchen von Aktivkonten im Überlegungsschema

Erfassen Sie die Veränderungen durch die Geschäftsvorfälle in dem nachfolgend dargestellten Überlegungsschema!

1. Ein Kunde zahlt einen Rechnungsbetrag bar	350,00 EUR
2. Wir kaufen Büroschränke ² gegen Banküberweisung	1 250,00 EUR
3. Wir verkaufen einen gebrauchten Schreibtisch bar zum Buchwert	150,00 EUR
4. Ein Kunde bezahlt einen Rechnungsbetrag mit Bankscheck	720,00 EUR
5. Wir heben Bargeld vom Bankkonto ab und legen das Geld in die Geschäftskasse	900,00 EUR
6. Wir kaufen eine kleine EDV-Anlage gegen Bankscheck	4 310,00 EUR
7. Wir verkaufen einen nicht mehr benötigten Büroschrank gegen Bankscheck zum Buchwert	680,00 EUR
8. Wir kaufen einen gebrauchten Kombi gegen Barzahlung	7 500,00 EUR
9. Kundenüberweisung lt. Bankauszug	910,00 EUR

Verwenden Sie zur Lösung folgende Tabelle:

Nr.	Geschäftsvorfälle	I. Welche Konten werden berührt?	II. Wie verändert sich jeweils der Bestand auf den Konten? ³	III. Auf welcher Kontoseite ist jeweils zu buchen?	
				Soll	Haben
1.	Ein Kunde zahlt einen Rechnungsbetrag bar 350,00 EUR.	Kasse → Ford.a.Lief.u.Leist. →	Zugang → Abgang →	350,00	350,00

Vorlage

1 In diesem Schulbuch wird davon ausgegangen, dass das Bankkonto immer ein Guthaben aufweist.

2 Bis zur Einführung des Kontenrahmens verwenden wir das Sammelkonto „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ für alle Büro- und Betriebseinrichtungsgegenstände.

3 Es handelt sich hierbei um einen gedanklichen Zwischenschritt, der bei der Buchung immer vollzogen werden muss. Bei der Lösung der Übungsaufgaben wird diese Spalte nicht verlangt.

5.5 Buchung von Geschäftsvorfällen unter Berücksichtigung der Umsatzsteuer darstellen und die ergebnisneutrale Wirkung der Umsatzsteuer für das Unternehmen erläutern

5.5.2 Geschäftsvorfälle mit Umsatzsteuer buchen¹

Die Abwicklung der Umsatzsteuer erfolgt über die Konten

- **2600 Vorsteuer** (für Eingangsrechnungen)
- **4800 Umsatzsteuer** (für Ausgangsrechnungen).

Beispiele:

Kauf von Rohstoffen auf Ziel
lt. folgender Eingangsrechnung:

Rohstoffe	1 500,00 EUR
+ 19% USt	285,00 EUR
= Rechnungsbetrag (ER)	<u>1 785,00 EUR</u>

Verkauf von Erzeugnissen auf Ziel
lt. folgender Ausgangsrechnung:

Erzeugnisse	2 000,00 EUR
+ 19% USt	380,00 EUR
= Rechnungsbetrag (AR)	<u>2 380,00 EUR</u>

Aufgabe:

Buchen Sie die beiden Geschäftsvorfälle auf Konten und bilden Sie anschließend die Buchungssätze!

Lösung:

S	2000 Rohstoffe	H
4400	1 500,00	
S	2600 Vorsteuer	H
4400	285,00	
S	4400 Verb. a. Lief. u. Leist.	H
	2000/2600	1 785,00

Konten	Soll	Haben
2000 Rohstoffe	1 500,00	
2600 Vorsteuer	285,00	
an 4400 Verb. a. L. u. L.		1 785,00

Die **Umsatzsteuer auf Eingangsrechnungen** stellt eine **Forderung** des Unternehmens gegenüber dem Finanzamt dar. Sie wird auf dem Aktivkonto **2600 Vorsteuer** gebucht.

S	2400 Forderungen a. Lief. u. Leist.	H
5000/4800	2 380,00	
S	5000 Umsatzerlöse für eig. Erzeugnisse	H
	2400	2 000,00
S	4800 Umsatzsteuer	H
	2400	380,00

Konten	Soll	Haben
2400 Ford. a. L. u. L.	2 380,00	
an 5000 UE f. eig. Erz.		2 000,00
an 4800 Umsatzsteuer		380,00

Die **Umsatzsteuer auf Ausgangsrechnungen** stellt eine **Verbindlichkeit** des Unternehmens gegenüber dem Finanzamt dar. Sie wird auf dem Passivkonto **4800 Umsatzsteuer** gebucht.



¹ **Wichtiger Hinweis:** Die bisher eingeführte Farbzunordnung der verschiedenen Vorgänge bei den Buchungssätzen und auf den unterschiedlichen Kontoarten diene als zusätzliche Anschauungshilfe bei der Einführung in die Buchführung. Von hier ab halten wir die konsequente Farbzunordnung nicht mehr für erforderlich. Daher dienen die **Farben** im Folgenden nur noch als **Hervorhebung der Unterschiede**.

Beachte:

Neben den genannten Fällen wird die Umsatzsteuer noch bei weiteren Geschäftsvorfällen erhoben.

■ **Auf der Eingangsseite**

Hier sind z. B. zu nennen der Kauf von Anlagegegenständen (Fahrzeuge, Güter der Betriebs- und Geschäftsausstattung), die Reparaturleistungen von Handwerkern, der Einkauf von Büromaterial usw. Die anfallende Umsatzsteuer wird auf dem **Aktivkonto „2600 Vorsteuer“** erfasst.

■ **Auf der Ausgangsseite**

Neben dem Verkauf von Fertigerzeugnissen oder Handelswaren können gebrauchte Fahrzeuge oder Teile der Betriebs- und Geschäftsausstattung verkauft werden. Diese sogenannten Hilfsgeschäfte sind ebenfalls umsatzsteuerpflichtig. Beim Verkauf muss Umsatzsteuer in Rechnung gestellt werden. Sie wird auf dem **Passivkonto „4800 Umsatzsteuer“** erfasst.



Kompetenztraining

82 Buchungssätze mit Umsatzsteuer

Vorlage

Bilden Sie zu den nachfolgenden Geschäftsvorfällen den Buchungssatz!

1. Wir kaufen Rohstoffe auf Ziel + 19% USt	1 350,00 EUR <u>256,50 EUR</u>	1 606,50 EUR
2. Kauf von Hilfsstoffen gegen Zahlung mit Bankkarte + 19% USt	3 198,00 EUR <u>607,62 EUR</u>	3 805,62 EUR
3. Kauf von Betriebsstoffen bar + 19% USt	7 479,00 EUR <u>1 421,01 EUR</u>	8 900,01 EUR
4. Banküberweisung an einen Lieferer zum Ausgleich der Rechnung		1 091,23 EUR
5. Für eine Reparaturleistung berechnen wir unserem Kunden + 19% USt	778,00 EUR <u>147,82 EUR</u>	925,82 EUR
6. Wir verkaufen Erzeugnisse gegen Ratenzahlung. Anzahlung einschließlich 19% USt bar		38 675,00 EUR

Restzahlung in 5 Raten
(12 500,00 EUR + 19% USt + 800,00 EUR Zinsen*) zu je 15 675,00 EUR.

Bilden Sie die Buchungssätze am Verkaufstag!

* **Hinweis:** Zinsen sind umsatzsteuerfrei, da ein Kreditvertrag vorliegt!

7. Erklären Sie die Richtigkeit folgender Aussagen!
- 7.1 Die Umsatzsteuer zahlt letztlich der Endverbraucher.
 - 7.2 Die Umsatzsteuer ist für ein Unternehmen ein „durchlaufender Posten“ und deshalb erfolgsneutral.